

Über d'Schmiedgass i alte Ziite

zAltdorf, d'Schwyz und d'Stans heds ä Schmiedgass. Z'Schwyz isch si Aristokratisch, z'Altdorf siig si Nobel und z'Stans isch si demokratisch und gmüetlich.

Wo nu i alte Ziite ä Ruess, ä Aawasserarm, nu ubere Stanser-bode gäge Stansstad gliffe isch und alls uberschwemmt hed, hends die erste Hiiser a Bärg anr buid. Es hed scho früe ä frii Dorfsiedlig obe em Bach gäh, wo i der Klosterherre vo Murbach Luzern kei Zähnti hend müesse fürne Dinghof abgäh. E Teil vo dere Friiheit isch is bis hiit blibe und mier bringid nu nid alls uf Luzäre uise.

Ai adligi Nidwaldner hend sich da hinne zueheglah. So hend die Herre vom Waltersberg äs Steihuis am Bach buid, als Herresitz für Landamme Johann v.Waltersberg. s'Landsgmeindvolch hend die zwar die Herre mit Schimpf und Schand usem Land gjagt, und so sigi si due uf Luzäre uise. Aebe de Adel !

Und ai ä andere berühmte Nidwaldner hed noch bi der Schmiedgass gwohnt ! i der Winkelriedhostatt am Dorfbach gläge, hed im 16.Jahrh. der Ritter Melchior Lussy gläbt.

Er isch zu dere Ziit i ganz Europa bekannt gsi und isch i allne Adels und Königshäuser verkehrt. Sini heche Gäst sind de natürlich immer dur d'Schmiedgass hindere cho und vo dem eifache Volch da hinne, bestuint worde. Eine vo dene heche Gäst isch 1570 dr Kardinal Borromei gsi. Ä grosse Förderer vo der Kapuzinerklöster ! De sind natürlü ai die Tagsatziggsandte, Oberste us fremde Dienste hoch zu Ross oder i der Kutsche dur Gass hindere gfahre !

Das der Winkelried Noldi als Nachbuir, da hinne gläbt hed, isch ender unwahrscheinlich. Aber d'Kraft und der Muet chennt er ja sch vo der Schmiedgässler gha ha.

Mängi Schmitte und anderi Werkstett heds im Mittelalter i der Schmiedgass hinne gha. Im Waltersbärgli isch ä Nagelschmitte und ä Rossschmitte gsi. Hinne heds ä Chupferschmitte gha. Vore i der Gass sig ä Waffeschmitte gsi. Und sicher isch mängi Halbarte und Spiess wo i d'Nidwaldner i Schlachte zum Sieg verhulfe hend, i der Schmiedgass hinne gschmiedet worde.

Ais Landesschwert, s'Zeiche vo iser souveräne Grichtsbarkeit, isch i der Schmiedgass gschmiedet worde. A der Landsgmeinde im Mittelalter hemes de allig dur d'Schmiedgass dure uf Will uise treit.

Ai mängs scheens Schmiedeisiggitter a der Chile oder a Herrehäuser, Bschräg a der Pfarrchiletüre oder a der Fraiwechlosterpforte sind vo dene alte Schmiedmeister i der Schmiedgass entstanden.

D'Schmiedgass isch bis is 18 Jahrh. die wichtigsti Strass gsi weme hed welle uf Buochs dure ubere Ennerbärg, uf Wolfeschiesse hindere oder zu der gnädige Herre uf Engelbärg uife gah.

Dr'Wäg isch immer am Bärg und am Aawasser nah gange !

Vorem Dorfbrand vo 1713 sind fast alli Häuser am Berg a gsi, mit eme Garte oder eme Mätteli obi druis oder der vor. Uf der andere Siite sind eppe ä Handvoll Häuser gstande.

Der vorder Teil vo der Gassi sch bim Dorfbrand abbrunne. Nur die hindere chline Tätschihäusli hend, dank der Hilf vo der ehrwürdige Kapuzinere chene grettet wärde. Anfangs vom 18.Jahrh. heme der die Häuser wieder afe uifbui und im 19.Jahrh.und im 20.Jahrh. heds de immer meh Häuser uf der andere Strassesseite gäh und so isch die Gass entstande.

Um d'Jahrhundertwendi 1900 isch da hinne s'Handwerk derheime gsi !!, jedem Huis isch une inne ä Buidig gsi und uf der andere Siite im flache Land äs Gädeli für Veh und Geisse !

Es Scheens Bild wenn am morge jede sie Buitigtüre uifgmacht hed, s'Wetter a gluegt hed und de mit der Arbet agfange hed. Bim scheen Wätter sind sicher viel Arbeite uf der Gass gmacht worde. So eppe Matratze stopfe, Türe male, Gänterli zämebui ! Oder meh isch eifach zum Nachbuir dure und gfragt wie sem gad, dr'Famili, dr Chind, was Wätter macht oder epp er ai scho so Schmärze heig bim stah, de chemt ja i d'Melachere zumene Möstli ga absitze.

D'Liit da hinne sind mit wenig z'friede gsi ! Wenn d'Frau und Goofe zwäg gsi sind, wenn me gnueng Arbet gha hed und's ai fürs Esse gläng hed. Wemme am Abig nu hed chenne zumene Möstli oder eis ga Duibacke, i Driikönige, Hirze, Schliisel oder Sterne ga.

De hemme i Gschichte zueglosd, hed sälber plagiert und ghulfe d'Wält verändere und dene

Einisch d'Meinig gseit, de isch meh z'friede gsi und hed gwisst morn gad alles wieder gliich wiiter.

Robi Ettlin